

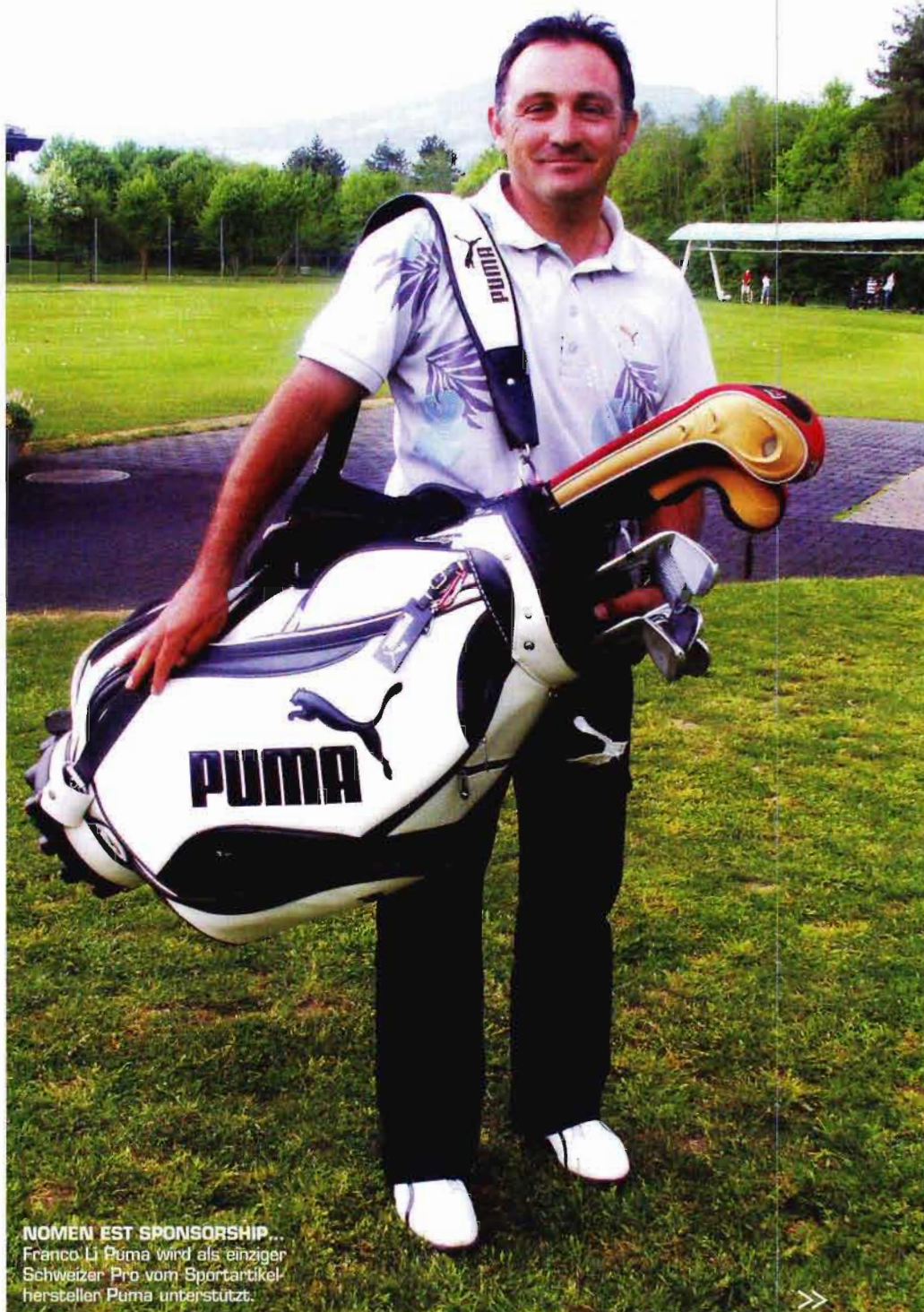
Franco, der mit dem Puma tanzt...

Mit knapp 40 hat sich der Zürcher Franco Li Puma entschlossen, sein Glück als Tour-Pro zu versuchen. Und das, nachdem er volle zwölf Jahre kein Golf mehr gespielt hatte. Das klingt verrückt – und ist es vielleicht auch, ein bisschen. Doch eigentlich hat der Mann Recht, denn er lebt seinen Traum...

Von Piero Schäfer (Text und Fotos)

> Der Mann ist fit wie ein Turnschuh, und seine fast 42 Jahre gibt man ihm niemals. So fällt Golfpro Franco Li Puma im Kreis seiner meist wesentlich jüngeren Berufskollegen kaum auf. Ausser vielleicht deshalb, weil er stets guter Laune ist und das auch zeigt. Der Sohn eines Italieners und einer Griechin strahlt eine entwaffnende Freundlichkeit aus: Eine positive Einstellung und unerschütterliche Zuversicht scheinen sein Markenzeichen zu sein.

Wer sich mit ihm über seine ungewöhnliche Karriere als Pro unterhält, hat manchmal den Eindruck, Franco nehme sich selbst nicht wirklich ernst. Irgendwie scheint er selber überrascht darüber zu sein, dass er nach so vielen Jahren Golfabstinenz zu den besten Pros des Landes gehört. Und das tut er sehr wohl, denn obwohl er nicht zu den von der Swiss Golf Foundation Unterstützten gehört, kann Li Puma einige Erfolge aufweisen und spielt regelmässig auf der Alps Tour.



NOMEN EST SPONSORSHIP...
Franco Li Puma wird als einziger Schweizer Pro vom Sportartikelhersteller Puma unterstützt.

In der letzten Saison, die er erstmals als Vollprofi bestreiten konnte, gelangen ihm einige ansprechende Resultate. Aber auch Siege stehen auf seinem Konto: Auf der Swiss Pro Golf Tour stand er drei Mal zuoberst auf dem Podest.

Alles begann in Hittnau

Aufgewachsen ist Franco Li Puma, der seinen exotisch klingenden Namen Vorfahren aus Sizilien verdankt, in Hittnau, direkt neben dem Golfplatz. Um sein Sackgeld aufzubessern, arbeitete er bereits als Zehnjähriger als Caddie. Und dabei wurde er vom Golfvirus befallen. Obwohl die Burschen nicht auf dem Platz spielen durften, war es ihnen erlaubt, etwas abseits wenigstens das Kurzspiel zu üben, und manchmal liess sie ein Mitglied ein paar Schwünge machen. Ende Jahr fand jeweils

eine Caddiemeisterschaft statt, und bereits im ersten Jahr klassierte sich Franco als Siebter. Von insgesamt 35 Teilnehmern, notabene. Von 1976 bis 1981 gewann er diese Meisterschaft fünf Mal in Serie.

Das Vorbild aller Caddies in Hittnau war Michi Buchter, heute Pro im GC Breitenloo. Von Michi hat Franco immer noch einen Ping-Driver im Keller stehen. «Buchters Swing war enorm dynamisch, und ich habe ihn eben einfach kopiert, so gut es ging», sagt Li Puma und lacht. Manchmal erhielten die Jungs auch kleine Geschenke von den Spielern. Einer warf einmal voller Zorn seinen Putter ins Gebüsch, und Li Puma durfte ihn behalten. Er flickte den Schläger und begann zu Hause mit dem verschmähten Stück auf sandigem Boden in versenkte Joghurtbecher zu putten. «Putten gehört heute noch zu meinen Stärken», sagt Li Puma, «ich bin gut im Linien lesen und im Einschätzen der Länge.»

Eine Runde als Caddie von Severiano Ballesteros

Ein Highlight seiner Tätigkeit als Caddie war eine Runde mit Severiano Ballesteros. Der Spanier hatte soeben das British Open gewonnen und war Gast in Hittnau. Und als bester Caddie wurde Li Puma damit belohnt, dass er mit der damaligen Welt Nummer 1 auf die Runde durfte.

Das Spiel des Maestros beeindruckte den jungen Golfer enorm, und damals keimte in ihm der Gedanke, dereinst Profi zu werden. Doch Francos Wunsch stiess in der Familie auf wenig Begeisterung. So ein «Beruf» sei mit zu vielen Unsicherheiten behaftet, befanden die Eltern. Und so liess sich Franco umstimmen. Er begann eine Lehre als Automechaniker und avancierte bereits als 22-Jähriger zum Werkstattchef. Sein beruflicher Werdegang schien ent-

schieden zu sein, vor allem, als er bei der Amag Überland Kundendienstberater wurde und gelegentlich bei Tourenwagenrennen als Mechaniker dabei sein konnte. Berufsbegleitend absolvierte er eine Ausbildung zum Betriebsökonom und Marketingplaner.

Golf spielte damals keine Rolle mehr in Li Pumas Leben. Er war voll engagiert im Beruf, und das wäre vielleicht auch so geblieben, hätte Walter Kuenzi nicht in

PALMÄRES ALS PRO

Titlelist Order of Merit (Schweiz):

- 2006 5. Rang
- 2005 7. Rang
- 2004 9. Rang

HIGHLIGHTS:

- 2008: 1. Rang Swiss Pro Golf Tour in Losone, (-2, 74/66)
- 2006: 1. Rang Swiss Pro Golf Tour in Gruyere (-5, 68/63)
- 2005: 1. Rang Swiss Pro Golf Tour in Lavaux, (-10, 68/66)
- 2005: 3. Rang Championnat de Suisse orientale (-4, 71/72/69)
- 2005: 5. Swiss PGA Championship Blumisberg, (+2, 70/76/72)
- 2005: 9. Rang am Gösser Open, (-8, 72/69/67)
- 2005: 9. Rang am Open Torino, (-2, 71/70/70)
- 2004: 5. Rang am Waldviertel Open, (-8 73/69/66)
- 2001: 1. Rang am Championnat Suisse Centrale, Breitenloo
- 2001: Davidoff Nationen-Cup in Kuala Lumpur für die Schweiz mit Jonathan Schaepper

Platzrekord bei einem Sponsoren Turnier in Winterberg 2006: 63 (-7)

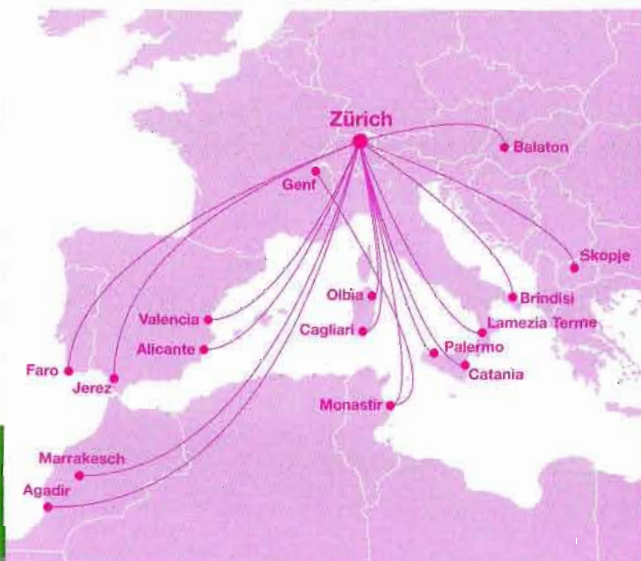
Platzrekord auf der Swiss Pro Golf Tour in Gruyere 2006: 63 (-5)

Platzrekord auf der Swiss Pro Golf Tour in Lavaux 2005: 66 (-6)

Platzrekord bei der PGA-Meisterschaft in Losone 2002: 65 (-6)



STRAFFES PROGRAMM. Die Agenda von Li Puma ist gut gefüllt.



Mit Helvetic Airways zu den schönsten Greens

helvetic.com

Mit Helvetic Airways erleben Sie Ihren Flug in persönlichem Ambiente. Wir bringen Sie von der Schweiz nonstop und komfortabel an Ihr Ziel. Buchen Sie gleich auf www.helvetic.com oder über 043 557 90

Bubikon eine Driving Range eröffnet. «Per Zufall entdeckte ich eines Tages diese Übungsanlage», erinnert sich Li Puma. «Da liess ich mir ein paar Schläger geben und begann zu üben.»

Seine Bälle flogen von Anfang an weit. Sehr weit sogar. Vielleicht nicht ganz so gerade zwar, aber da Li Puma ohnehin wieder mehr Sport treiben wollte, kaufte er sich via ein Inserat in Golf & Country (!) ein gebrauchtes Set Ping-Eisen und begann zu trainieren. Volle 12 Jahre hatte er keinen Schläger mehr in der Hand gehabt.

Dass Li Puma Talent hat, war offensichtlich. Auf Anhieb spielte er Handicap 12 und als er mit einer ausländischen Karte in der Oberen Alp regelmässig trainieren konnte, fiel er dem damaligen Clubpräsidenten auf, der ihm zu günstigen Konditionen eine Mitgliedschaft anbot. Li Puma dankte es ihm mit dem Gewinn der Clubmeisterschaft. Damals hatte er noch keinerlei Ambitionen, Pro zu werden, aber er steigerte sich ständig und offensichtlich kam mit dem Erfolg auch der Hunger nach mehr. 1996 schlug Li Puma bei einem nationalen Turnier immerhin Markus Frank, und 1997 wurde er ins Nationalkader berufen. Dazu zählten damals auch Ronald Gröflin, Alain Kräpl, Nicolas Sulzer, Alexandre Chopard und John Lee. In bester Erinnerung ist Li Puma in diesem Zusammenhang die Europameisterschaft 1998 in Domaine Impérial, wo unter anderem auch ein gewisser Sergio Garcia mitspielte.

Vielleicht war es die Begegnung mit dem spanischen Supertalent, die den Zürcher motivierte, erneut über eine Karriere als Berufsgolfer nachzudenken. 1999 begann er eine Lehre als Teaching-Pro in Greifensee und Zumikon. Und nach dem Abschluss verstärkte sich dann der Wunsch, Tour Spieler zu werden. Das war vor drei



SELBSTIRONIE? Wenn Franco Li Puma über sein Leben als Profi-Golfer spricht, vermittelt er mehr als einmal den Eindruck, er nehme sich selber nicht immer ganz ernst...

Jahren, und nicht wenige fanden, Li Puma habe Recht. Es könne ja schliesslich nicht schaden, wenn ein Mensch sich seinen Traum verwirkliche...

Li Puma, sponsored by Puma

Wie aber beurteilt Li Puma selbst seine Situation? Glaubt er wirklich daran, sich im Golfzirkus noch etablieren zu können? Li Puma setzt sein mysteriöses Lächeln auf, das irgendwo zwischen Selbstironie und Amüsement einzuordnen ist, und sagt: «Die Resultate beweisen, dass ich nahe dran bin. Ich bin überzeugt, dass ich das Zeug dazu habe, mich zu bestätigen. Ich habe das Maximum noch nicht erreicht, und es braucht Jahre, um zu reüssieren. Ein Ziel habe ich bereits erreicht, nämlich jenes, als Pro leben zu können. Warum soll ich also nicht auch das nächste erreichen,

nämlich einen Sieg auf der Alps Tour?» Er habe sein Niveau ständig verbessert, sagt Li Puma. «Jedes Jahr um einen halben Schlag, und mangelhaft ist eigentlich nur noch das Kurze Spiel.»

Ende dieser Saison will Franco sein Glück an mehreren Qualifying Schools versuchen, in Europa, in Asien und auch in Südafrika. Sollte das nicht klappen, winkt ja immer noch die Seniors Tour... Bis dahin sind es zwar noch ein paar Jahre, aber inzwischen hat Li Puma sieben Sponsoren. Neuerdings gehört auch der Sportartikelhersteller Puma dazu, mit dem Franco freilich weder verwandt noch verschwägert ist...

Li Puma ist der einzige Schweizer Pro auf Pumas Payroll, und wer weiss: Vielleicht ist ihm ja die geschmeidige Raubkatze bei der Erfüllung seines Traumes mehr als nur finanziell behilflich...



BERNHARD RUSSI
COLLECTION

www.alfex.com



ALFEX
Swiss made

AARAU: Gygax & Schneeberger AG, Bahnhofstrasse 31. **AVRY-SUR-MATRAN:** Montres Susan, Avry-Centre. **BERN:** Nicklès, Kornhausplatz 14. **BUCHS SG:** Letta AG, St. Gallerstrasse 3. **OLTEN:** Adam, Hübelstrasse 19. **WIL:** Venturini, Marktgasse 31. **SCHAFFHAUSEN:** Orlandi, Fronwagplatz 24. **STANS:** Achermann Uhren Schmuck, Stansstadterstrasse 8.